genius loci TOUR



Zayed bin Sultan Al Nahyan

Al Ain, Vereinigte Arabische Emirate

*** 06.05.1918**
† **02.11.2004**

Foto: Antônio Milena/ABr, 2003 (Ausschnitt)/ ***Licença Creative Commons Atribuição 3.0 Brasil***

Wer seine Vergangenheit nicht kennt, kann aus seiner Gegenwart und Zukunft nicht das Beste machen, denn aus der Vergangenheit lernen wir.

dct.gov.ae

Es klingt wie ein Märchen aus „Tausendundeiner Nacht“: Ein armer Beduine kommt plötzlich durch den Fund eines riesigen Goldschatzes zu sagenhaftem Reichtum. Doch das ist keineswegs ein Märchen. Scheich Zayed bin Sultan Al Nahyan und seinem Land, den Vereinigten Arabischen Emiraten, ist genau das passiert.

Zayed wurde 1918 in der Oase Al Ain geboren. Er gehörte der Herrscherfamilie Al Nahyan aus dem Beduinenstamm der Bani Yas an. Nach der Ermordung seines Vaters, von 1922 bis 1926 Herrscher des Emirats Abu Dhabi, übernahm bald darauf sein älterer Bruder Schachbut die Regentschaft. Von ihm wurde Zayed 1946 damit beauftragt, vom Oasendorf Al Ain aus den Osten des Emirats zu verwalten. Eine prägende Zeit mit ersten politischen und diplomatischen Erfahrungen und Erkenntnissen. Schon damals fiel europäischen Besuchern wie Edward Henderson seine charismatische Persönlichkeit auf: „Er war gutaussehend, mit lachenden, intelligenten Augen, von stattlicher Erscheinung und sicherem Auftreten, schlicht gekleidet und ganz offensichtlich ein Mann der Tat und Entschlossenheit.“

Als Ende der 1950er-Jahre das erste schwarze Gold in der Region entdeckt wurde und 1962 die Exporte des Rohöls begannen, kamen Zweifel an Schachbuts Regierungskompetenz auf. Durch eine unblutige Palastrevolte wurde er 1966 abgesetzt und Zayed folgte ihm im Amt des Emirs von Abu Dhabi.

Nach dem Abzug der Briten aus der Golfregion schlossen sich 1971/72 die sieben Beduinenfürstentümer zu den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) mit Abu Dhabi als Hauptstadt zusammen. Zayed hatte durch sein Verhandlungsgeschick maßgeblichen Anteil am Zustandekommen der Föderation sowie an der Beilegung der Grenzstreitigkeiten mit Saudi-Arabien und dem Oman. Von seinen Mitherrschern wurde er zum ersten Präsidenten der VAE gewählt und hatte dieses Amt – mehrfach

wiedergewählt – bis zu seinem Tod 2004 inne.

In einem beispiellos rasanten Transformationsprozess machte Zayed, unterstützt von den anderen Emiren, aus der bitterarmen Region ein modernes Staatswesen und eines der reichsten Länder der Welt. Die Geldströme durch den Ölboom gaben ihm die beneidenswerte Möglichkeit, zum Wohl seiner Landsleute aus dem Übervollen zu schöpfen: Schulen, Universitäten und Krankenhäuser wurden gegründet, die Infrastruktur ausgebaut, der Wohnungsbau gefördert und die allgemeine Schulpflicht eingeführt. Auch der Arten- und Naturschutz sowie der verantwortungsvolle Umgang mit den kostbaren Wasserressourcen waren Zayed ein wichtiges Anliegen. Durch die Pflanzung von Abermillionen Bäumen verwandelte er Wüstengebiete in grüne Paradiese. Al Ains Kulturstätten wurde 2011 sogar das Welterbe-Siegel der Unesco verliehen.

Seine Wohltätigkeit und Großzügigkeit strahlten weit über die Landesgrenzen hinaus, entsprechend seiner Überzeugung, „dass der Islam eine Religion der Barmherzigkeit und Toleranz ist." Als volksnaher Zuhörer pflegte er weiterhin die traditionellen arabischen Gesprächsrunden (Majilis), die auf Diskussion und Konsensfindung ausgerichtet waren. Im In- und Ausland war er bekannt für seine Vermittlerrolle und sein Engagement in Konfliktsituationen.

Scheich Zayed blieb zeit seines Lebens seiner einfachen Herkunft und der bescheidenen Lebensweise der Beduinen verpflichtet. Die religiösen Gesetze des Islam galten ihm als verbindliches Wertefundament des Staates: „Unser Regierungssystem leitet seine Machtbefugnis nicht von den Menschen ab, sondern ist in unserer Religion verankert und basiert auf Allahs Buch, dem Koran."

Entsprechend der ursprünglichen arabischen Bedeutung von „Sheikh" (alter, weiser Mann) fühlte er sich voller Respekt mit der Vergangenheit seines Volks verbunden. Er war überzeugt: „Wer seine Vergangenheit nicht kennt, kann aus seiner Gegenwart und Zukunft nicht das Beste machen, denn aus der Vergangenheit lernen wir."

Seine – fast zu makellos restaurierte – Residenz in Al Ain, in der er bis 1966 mit seiner Familie lebte, kann seit 2001 besichtigt werden. Hinter hohen Mauern erstrecken sich zwischen Gärten und Innenhöfen zimtfarbene, lehmverputzte Gebäude in traditioneller arabischer Bauweise. Sie beherbergen Empfangsräume (Majilis), Wohn- und Schlafbereiche im Frauen- und Männertrakt, Gästezimmer sowie die kleine Palastschule, in der die Kinder der Herrscherfamilie auf Holzbänken im Lesen und Schreiben unterrichtet wurden. Und auch der Land Rover, mit dem Zayed hinaus in die Wüstendörfer fuhr, ist im Hof ausgestellt.

Scheich Zayed starb im Alter von 86 Jahren. Sein ältester Sohn – insgesamt hatte Zayed neunzehn Söhne und zahlreiche Töchter – wurde sein Nachfolger.

Bis heute wird der Staatsgründer der VAE hoch verehrt. Er ist in Abu Dhabi neben der imposanten Sheikh-Zayed-Moschee begraben. Im 2025 eröffneten und ihm gewidmeten Nationalmuseum werden die Geschichte seines Lebens und die Geschichte der VAE facettenreich erzählt. Sie klingen wie ein Märchen aus „Tausendundeiner Nacht".

















© geniusloci-tour.com 2024